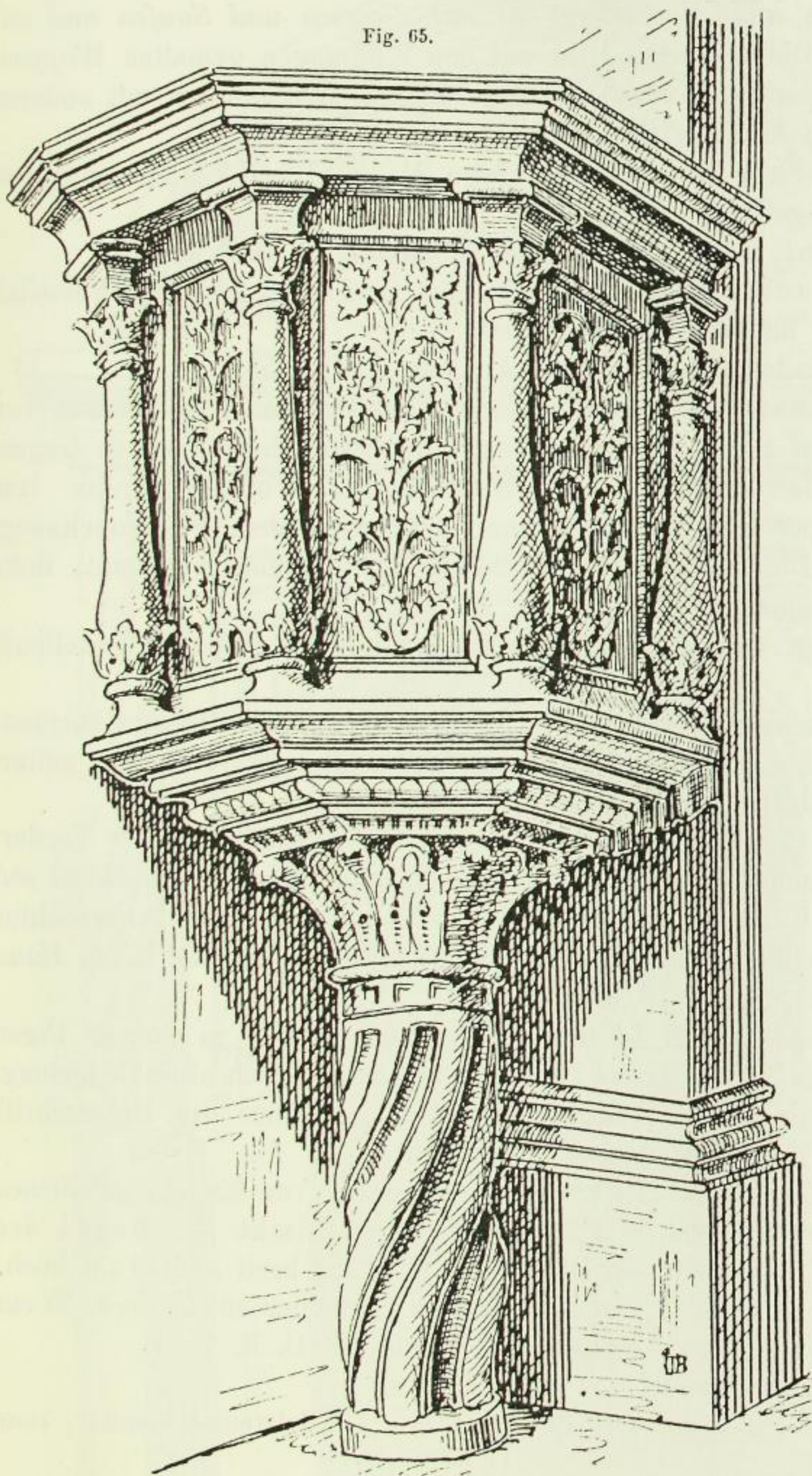


Rathhaus (Beilage IV und V bei V). An Stelle des durch den Stadtbrand vom Jahre 1403 vernichteten wurde sofort ein neues errichtet, welches während der Jahre 1515 und 1516 äusserlich mit stadtgesehichtlichen, doch grösstentheils

Fig. 65.



von dem damaligen Bürgermeister Dr. Stüler erfundenen Darstellungen verziert wurde. Seit 1518 erhob sich an der Marktseite ein schlanker, achtseitiger Thurm (Abbildung vom Jahre 1673 bei Herzog a. a. O.), welcher um 1679 abgetragen wurde.

Im Jahre 1839 äusserlich völlig, innerlich grösstentheils verändert und seiner Ausstattung entkleidet. – Der Raum, welcher jetzt als Arbeitszimmer des Oberbürgermeisters dient, erhielt lt. Bz. im Jahre 1656 seine erhaltene reiche Fensterarchitektur.

Den ältesten formirt erhaltenen Theil bildet die im ersten Obergeschoosse liegende, seit Ende des 17. Jahrh. dem Ratharchive dienende St. Jacobskapelle, in welcher bis zum Jahre 1527 der Gottesdienst des Rathes abgehalten wurde. Der dreijochige, mit östlichem, zurückspringenden, dreiseitig geschlossenen Chore versehene Raum ist mit gerippten und

mit einfachen Schlusssteinen versehenen Kreuzgewölben gedeckt und gehört dem 15. Jahrh. an; die Chorfenster sind im Vorhangsbogen der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. geschlossen. Im Jahre 1537 wurde der Gottesdienst in die Marienkirche verlegt und die Kapelle in des Rathes Trinkstube umgewandelt